



14.11.2022

Missionskreis und Verein für Europäische Städtepartnerschaft (VESP) starten große Winterhilfsaktion für Sarny/Ukraine

Der Missionskreis und der Verein für Europäische Städte-Partnerschaft e.V. Hennef haben im vergangenen Monat in einer gemeinsamen Aktion 400 Erste-Hilfe-Kästen nach Nowy Dwór Gdański in Polen zur anschließenden Weiterleitung in die Ukraine geschickt.



In vielen Gesprächen mit unseren polnischen und ukrainischen Freunden wurde überlegt, was vorrangig in Sarny benötigt wird. Die Menschen haben große Angst vor dem Winter, die Stromversorgung ist immer wieder unterbrochen und neben den Erste-Hilfe-Kästen sind u.a. warme Schlafsäcke dringend erforderlich.

Jetzt wurden weitere Hilfsgüter nach Sarny auf den Weg gebracht:

Mit Unterstützung von Sport Reuther in Hennef konnten 172 Schlafsäcke erworben und auf zwei Paletten zunächst nach Polen verschickt werden. Dort wurden sie am 8.11.22 umgeladen und sind zwölf Stunden später in Sarny angekommen.

Ein herzlicher Dank gehen an dieser Stelle an Herrn Reuther und Firma LABC-Labortechnik GmbH in Hennef für die sehr schnelle Lieferung und Teilübernahme der Speditionskosten.

Weitere zwei Paletten mit 60 Schlafsäcken sind zwischenzeitlich ebenfalls in Polen angekommen und warten auf den Weitertransport nach Sarny.



Zur Koordinierung der Lieferung ist Leszek Paszkiet vom VESP nach Polen geflogen und hat in Nowy Dwór Gdański Gespräche mit unseren polnischen und ukrainischen Partnern über die weitere Zusammenarbeit geführt. Hintergrund ist, dass es immer schwieriger wird, Hilfslieferungen direkt in die Ukraine zu bringen - ständig müssen neue Wege und Möglichkeiten gesucht und gefunden werden.

Denn eines ist klar: Schlafsäcke, Lebensmittel und Medikamente sind immer noch und immer wieder ein Thema. Sowohl VESP wie auch der Missionskreis Hennef planen deshalb weitere Hilfsaktionen, über die wir berichten werden.

Aber: In den Gesprächen wurde auch sichtbar, dass in der Ukraine ein Umbruch stattfindet. Die Menschen sind stolz, Ukrainer zu sein und halten trotz Raketenbeschuss und allen anderen Gefahren des Krieges zusammen. Neben der Bitte um weitere Hilfe macht ein Satz nachdenklich: „Sage mir ein gutes Wort, lache mich an, erzähle mir was Positives, wenn Du mich anrufst. Das ist das, was wir brauchen, um zu überleben“.

Leszek Paszkiet